

Sofort	Eilt	über Reg.	
OB	2. BM	3. BM	Dir.
Direktorium Büro des Oberbürgermeisters 12. JUNI 2001			
AZ:			
zB	Z	K	R E Ww. Abl. Vorg. Uml.
Ø			

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

im Rathaus

rosa liste münchen

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

München, den 12. 6. 2001

ANTRAG

Regelmäßiger Bericht zur Akzeptanz von Kindern und Jugendlichen in München - wie kinder- und jugendfreundlich sind die Münchner?

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Dem Stadtrat wird einmal jährlich ein Bericht über die Akzeptanz von Kindern und Jugendlichen in der Stadtgesellschaft vorgelegt.
2. An diesem Bericht sollen beteiligt sein: die Kinderbeauftragte, die Gleichstellungsstelle, die Stelle für interkulturelle Zusammenarbeit, das Stadtjugendamt, Streetwork, das Baureferat, das Schulreferat, die Bezirksausschüsse sowie die freien Träger der Jugendarbeit. Um den Aufwand für alle Beteiligten möglichst gering zu halten sollen diese lediglich in regelmäßigen Abständen aufgrund eines Fragebogens Tendenzen und Erfahrungen im Bereich „Kinder- und jugendfreundliche Stadt“ darlegen. Hierbei soll durchaus die subjektive Sicht der in der Jugendarbeit tätigen einfließen.
3. Ziel dieses Fragebogens soll es sein, die Entwicklung der Akzeptanz von Kindern und Jugendlichen vor allem im öffentlichen Raum auch kleinräumig und dezentral zu erfassen.
4. Es sollten mindestens erfasst werden: Akzeptanz von Kindern im öffentlichen Raum; Akzeptanz von Jugendlichen im öffentlichen Raum; Fehlen von Kinder- und Jugendeinrichtungen im kleinräumigen Bereich; Tendenzen vor Ort in Bezug auf Kinderfreundlichkeit bzw. -feindlichkeit; Zahl der Beschwerden und Einsprüche gegen Kinder- und Jugendeinrichtungen – vom Spielplatz bis zur Freizeitstätte.
5. Um den Fragebogen sinnvoll zu gestalten, soll dieser von einer/einem ExpertIn erstellt werden.
6. Das Jugendamt sollte die Ergebnisse – auch auf Ebene der Bezirksausschüsse – bewerten und evtl. Verbesserungsvorschläge erarbeiten.

Begründung:

Aufgrund des Antrages der Fraktion der Grünen Nr. 2472 vom 24. 1. 2001 wurde erstmals die Frage „Wie kinderfreundlich sind die Münchner“ an alle Bezirksausschüsse, die Kinderbeauftragte, die Verwaltung und die Träger der

Fraktionsgemeinschaft
DIE GRÜNEN und rosa liste
Marienplatz 8, 80331 München

Telefon 2 33-9 26 20 und -9 26 21
Fax 2 90 41 05

Postbank München
Konto 13 672-800, BLZ 700 100 80

offenen Kinder- und Jugendarbeit gestellt. Die Antworten sind sicher differenziert zu betrachten. Aber: von 12 Bezirksausschüssen, die diese Frage beantwortet haben, schreiben sechs, daß die Kinderfreundlichkeit z. T. massiv abgenommen hat. Neun Stadtbezirke schreiben, daß Jugendliche noch häufiger von Kinderfeindlichkeit betroffen sind, als kleinere Kinder. Insgesamt wird von allen Beteiligten immer wieder eine Untersuchung zu dieser Frage gewünscht.

Diesem Wunsch wollen wir mit diesem Antrag zum Teil Rechnung tragen. Es sollte ein wissenschaftlich fundierter Fragebogen zu der Frage: was ist kinderfreundlich erstellt werden. Dieser sollte regelmäßig (1 – 2 mal im Jahr) an den oben aufgezeigten Verteiler verschickt werden um den Trend für die Akzeptanz von Kindern und Jugendlichen in der Stadt zu ermitteln.

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – rosa Liste
Initiative: Siegfried Benker, Jutta Koller